Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

Band: 3 (1917)

Heft: 47

Rubrik: Schulnachrichten aus der Schweiz

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

XVIII. Kantonalverein Teffin.

Organo della Federazione Docenti Ticinesi ist II «Risveglio Rivista quindicinale Pedagogico Scientifico Letteraria», auch genannt «Rivista quindicinale populare di cultura della Federazione Docenti Ticinesi». Dieses Bereinsorgan zählt 600 Abonnenten und ist sehr gut und reichhaltig. Jahresabonsnement 4 Fr. Redaktor: S. Bazzurri.

Die folgenden Angaben entnehmen wir dem «Risveglio» vom 31. Aug. 1917. Die Jahresversammlung fand den 12. August in Bellinzona statt. An Stelle des zurückgetretenen vielverdienten Vereinspräsidenten H. Prosessor Bassi trat H. Prof. Lafranchi in Maggia.

Ende 1916 schließt die Vereinsrechnung mit einem Aktivsaldo von 1131. 83 ab, die Rechnung des «Risveglio» mit einem Aktivsaldo von 862. 40, die Rechnung

der «Didattica» mit einem Aktivsaldo von 160. 13.

Der Verein befaßte sich viel mit der ökonomischen Besserstellung der Lehrer. Dieser Verein hat unter allen Kantonalsektionen die schwierigste Position; er hält aber ritterlich Stand. Ihm ein besonderes Bravo!

XIX. Schlußbemerkungen.

Note 1. Die Titl. "mit wirkenden Vereine" werden hiemit um einen Jahresbeitrag pro 1917 höflich ersucht.

Die Titl. Einzelmitglieder werden um Ginlösung der Nachnahmen, Jahres-

beitrag pro 1917, gebeten.

Note 2. Alle Beiträge an den schweiz. kath. Erziehungsverein sind an unsern Zentralkassier, H. Pfarrer Balmer, Auw, Aargau zu senden.

Note 3. Die Beiträge an das Apostolat der christlichen Erziehung sind an den Direktor desselben, H. Kanonikus Haas, Münster, Kt. Luzern, zu senden oder an HH. Reiser, Zug, in letterem Falle mit dem Bemerken "per Apostolat".

Note 4. Dieser Jahresbericht wird in 1050 Exemplaren allen Einzelmit-

gliedern, Sektionen, mitwirkenden Bereinen u. a. zugesandt.

Schulnachrichten aus der Schweiz.

Luzern. Gegen das kantonale Lehrerseminar. Das "Luz. Tagblatt", das offenbar von der s. Z. inszenierten Attaque gegen den hochw. Herrn Seminardirektor Rogger noch nicht befriedigt ist, begann letthin in zwei Artikeln für die Versetzungen nach der Stadt die Werbetrommel zu rühren. Der "Luegisland" leuchtet in seiner letten Nummer diesem Werben bereits in geziemender Weise heim. Er schreibt u. a.: "Wir wollen uns hier mit dem Artikler nicht über seine organisatorischen Vorschläge unterhalten, auch nicht über die schon mehr einfältigen Vorwürse der Lehrerseindlichkeit an die Adresse unserer Regierung. Es ist das alles ja nur dekoratives Beiwerk. Wir wollen mit dem "Tagblatt" ja lieber reden über das, worauf es seinem Korrespondenten ankommt. Der Mann will sich verdient machen um die Verweltlichung des Volkselebens, er will den Frem dkörper der Religion von der Lehrersbildung aus schalten."

— Unerbetene Aufklärung. Wie dem "Baterland" berichtet wird, unternahm lette Boche die "Schweizer. Lehrerinnen Beitung" einen Reklame-Feldzug

unter unsern katholischen Lehrerinnen und zwar ausgerechnet mit einer Luther-Nummer. Die Einsendung im "Baterland" berichtet hierüber des nähern: "Gleich der erste Artikel behandelt "Die Resormation und die Frau", von Friedrich Schulz. Die ganze Abhandlung ist eine Berherrlichung Luthers und stroßt von geschichtlichen Irrtümern und Entstellungen und salschen Aufsassungen der katholischen Lehre. Einige Säße als Beispiele: "Sein Ich schuf die Bibel, ich wiederhole: schuf die Bibel . . ." Dann wird die Ehe Luthers verherrlicht: "Das war die Wirkung seines heiligen Protestes." — Der Kirchenvater Augustin soll die Ehe zum Sakrament erhoben haben! Usw., usw." Unsere katholischen Lehrerinnen wissen nun des bestimmtesten, wessen Geistes die Lehrerinnen-Zeitung und der Lehrerinnen-Verein sind. Wir bitten alle Leser und Werber von dieser Art "Aufklärung" den einzig richtigen Gebrauch zu machen. Katholisches Schulblatt vor!

— Totentasel. Im Alter von 65 Jahren starb in Luzern der Landschaftsmaler Hans Bachmann, Professor an der kantonalen Kunstgewerbeschule.

Glarus. Bereinigung kath. Volksfreunde. In ihrer Gründungs-Versamm- lung vom Frühjahr 1917 hat genannte Vereinigung die Fürsorge der schulentlassenen männlichen Jugend in ihr Arbeitsprogramm aufgenommen und ein Büro für Berufsberatung, Lehrstellenvermittlung und Arbeitsnachweis mit Sit in Näfels ins Leben gerufen.

— **Lehrerkonserenz.** Am 10. November fand in Schwanden die kantonale Sekundarlehrerkonserenz statt, an der Dr. K. Bruckner einen Vortrag hielt bestitelt: "Ein Gang durch die Schweiz des 18. Jahrhunderts an der Hand populärer Geschichtsquellen".

Freiburg. Universität. Die feierliche Erössnung des Studienjahres 1917/18 fand Donnerstag, den 15. Nov. statt. In der Franziskanerkirche zelebrierte der Bor. Diözesanbischof Blazidus Colliard die Gl. Geist-Messe: Bor. Pfarrer Dr. Scheiwiler, der Bentralpräsident der christlich-sozialen Bereine der Schweiz, sprach ein herrliches Programmwort über die Wissenschaft, über ihre Größe und die Pflichten, die sie bringt. Der zweite Festakt vollzog sich im Kornhaussaal. Der bereits im 4. Rriegsjahr amtierende Rektor, Prof. Dr. Manser, gab einen kurzen Überblick über das 5. und 6. Kriegssemester, und sprach dann in gewohnter Klarheit von der Rulturbedeutung der internationalen katholischen Universität Freiburg. - Ein mahrer Jubel erhob sich, als Sr. Gnaden Migr. Bacciarini, apostol. Administrator des Tessins, die Tribune betrat. Der liebenswürdige, wahrhaft apostolische Prälat widmet Freiburg und vor allem der Universität und ihrem Vater, herrn Staatsrat Python, die herzlichsten Worte der Anerkennung. Sodann versicherte noch der Hor. Diözesanbischof Plazidus die Universität seines ganz besondern Wohlwollens. Gin Dankeswort des Rektors und Segensspendung durch die Bor. Bischöfe schloß diese außerordentlich glänzend verlaufene Festseier.

Solothurn. Auch Resormationsgeschichte? Wie aus der Tagespresse bereits bekannt ist, behandelte in der 1. Handelssich ule in Olten Herr Lehrer Ernst Allemann die Resormationsgeschichte in einer Weise, die nun wirklich die Bezeichnung "standalös" verdient und zwar gilt dies vor allem von den rohen Auslassungen über die katholische Lehre vom heiligsten Altarssakrament. Die Ka-

tholiken von Olten machen nur von ihrem guten Rechte Gebrauch, wenn sie gegen solche Angriffe mit allen Mitteln vorgehen. — Herr Allemann verrechnet sich, wenn er meint, er habe es in diesem Falle nur mit der bösen "geistlichen Schulaufsicht" von der römisch-katholischen Seite zu tun und wenn er den Versuch macht, die Lehrer gegen die Geistlichen auszuspielen. Er hat alle gleicherweise gegen sich: die Geistlichen, die Lehrer und das ganze Volk der katholischen Schweiz. — Immerhin kommt der "Fall" zur rechten Zeit, wie bestellt für den Streit um "Öchsli" und für die Revision von Art. 27 der B.=V.

Basel. Nationalratswahlen. Zur Wahl des hochverehrten Herrn Dr. E. Feigenwinter als Nationalrat gratuliert von Herzen auch die stattliche Lesergemeinde der "Schweizer-Schule". Dr. Dr. Feigenwinter hat als Führer der Basler Katholiken unter seinen vielen andern besonders auch schulpolitische Berdienste. Er ist z. B. gerade gegenwärtig das Haupt der Aktion gegen die religionsseindlichen Schulbücher in den paritätischen und Diasporakantonen, selbstverständlich
auch Gegner der Staatsbürgerei und überhaupt ein imponierender Bertreter des
streng senkrechten katholischen Prinzips. Hr. Dr. Feigenwinter war auch begeisterter Mitbegründer des Basler kath. Erziehungsvereins. Darum unsere Freude,
diesen Mann im Nationalrat zu sehen, wohin er schon längst gehört hätte.

Dr. K. F.

St. Gallen. Besoldungsfragen. Wie schon in Rr. 45 der "Schw.-Sch." angedeutet, hält auch die großrätliche Kommission die Vorschläge des Erziehungs- und Regierungsrates punkto Treuerungszulagen an die Lehrer für unzureichend und stellt ihrerseits folgende Skala auf:

Bis Fr. 2000 Gehalt Fr. 500 Zulage + Fr. 50 für jedes Kind unter 18 Jahren 00 Uber " 0 Ledige: 50 Prozent.

Es fallen dabei in Berechnung: Fixer Gehalt mit Personals und Alterszuslagen, sowie Einnahmen aus Nebenbeschäftigungen, insofern sie den Betrag von Fr. 300 übersteigen. Nicht angerechnet wird der Mietwert der Amtswohnung oder die Wohnungsentschädigung. Ist dieselbe im Gehalt inbegriffen, so kommt der ausgelegte Mietzins in Abzug.

Für die Arbeitslehrerinnen ist ein Betrag von Fr. 10'000 ins Budget ein-

Das konservative Kantonalkomitee in Verbindung mit den konservativen Bezirksleitern hat sich Donnerstag, den 8. dies mit der Sache befaßt und geht damit insofern einig, als es die untern drei Klassen unberührt läßt, nach oben aber eine Grenze für die persönlichen Zulagen bei Fr. 4200 festlegen will. (Nach dem obigen Vorschlage erhielte je der Lehrer im Minimum 100, resp. 50 Fr. Zulage.) Erzfreulicherweise läßt der Vorschlag diesmal die Wohnung oder den Wohnungswert außer dem Spiel, der seweilen zu ungerechter Einschätzung führte. Der Abzug von 300 Fr. für Einnahmen aus Nebenbeschäftigungen ist ebenfalls zu erwähnen, und

es werden damit Nebenverdienste, die in direkter Verbindung mit der Schule stehen (Fortbildungsschule, Handarbeit, Kirchliches 20.) in den meisten Fällen nicht zur Verechnung kommen. St. Gallens Lehrerschaft darf dem Großen Rate Dank wissen, daß er heute trot eines 3-Millionen-Desizites im staatlichen Budget pro 1918 uns Lehrern doch in so weitherziger Art entgegenkommen will.

- Lehrerkonserenz. Am 12. Nov. hielten die Lehrer des Bezirkes Rorschach ihre Herbstkonserenz ab. Herr Meßmer vom Seminar Rorschach reserierte über "Vorstellungs- und Gedankenentwicklung", Lehrer Müggler über "Schule und Berusswahl". Die Konserenz sprach sich im weitern für "Elternabende zur Berusseberatung" aus. An der Diskussion nahmen die Herren Schönenberger, Jean Frei und Wille teil.
- Gesellschaft für deutsche Sprache. Diese begann ihre Wintertätigkeit am 15. Nov. mit einem Vortrage ihres Schriftsührers Hrn. Zogg über das Thema: "Was deutsche Wörter und Redensarten aus alter Zeit erzählen".

Tessin. Ein Schweizer Lehrer? Der bekannte Dichter und Gymnasialdirektor Francesco Chiesa in Lugano veröffentlicht im "Corriera del Ticino" einen Artikel, in dem nach dem Bericht der "Neuen Zürcher Zeitung" Italien verherrslicht und die Schweiz verdächtigt wird. Zudem hat der genannte Herr Direktor die Schüler des kantonalen Gymnasiums verhindert, einer Truppenschau beizuwohnen, wogegen er ihnen einen Bortrag zugunsten Italiens empfahl. Das konservotive Großratsmitglied Balestra interpellierte nun hierüber die Regierung, erhielt jedoch durch Erziehungsdirektor Maggini eine so unbestriedigende Auskunst, daß Balestra eine Motion ankündigte. — Der Fall verspricht interessant zu werden und zwar noch aus dem besonderen Grunde, weil Chiesa Mitglied der "Eidgen nössischen Maturitätskommission ist. — Herr Ständerat Dr. Räber schreibt hiezu im "Echo vom Rigi" mit vollem Rechte ein sehr energisches Wort und weist besonders auf die Ungleichheit hin, die darin liegt, daß unter den 9 Mitgliedern der Kommission die deutsche katholische Schweiz gar nicht berücksichtigt ist. — Wie lange noch?

Bücherschau.

Arebs A., Aufgaben über allgemeine Arithmetik und Algebra für Mittelschulen. Erster Teil. 64 S. Bern, Kommissionsverlag von E. Kuhn. 1917. Fr. 1.20.

Der vorliegende erste Teil enthält Aufgaben über die Grundoperationen, Gleischungen 1. Grades mit einer und mehreren Unbekannten, Quadrats und Kubikswurzeln aus dekadischen Zahlen. Es sind auf kleinem Raum etwa 2000 Aufgaben zusammengestellt; den Resormbestrebungen wurde Rücksicht getragen durch "weitsgehende Pflege des sunktionalen Denkens" und durch Darbietung von Stoff für die graphische Darstellung. — Wie das Lehrbuch des gleichen Versasser (vgl. diese Zeitschrift 1916, S. 403) kann ich auch seine Aufgabensammlung den Fachgenossen warm empsehlen; der Stoff ist tüchtig verarbeitet und gut geboten.

Dr. M. Schips, Schwyz.